

BAYERN BASKET

AUSGABE 7 | 2021
JAHRGANG 36 | #103
PREIS: 3,90 EUR

BBV-LANDESTRAINER
Viele neue Gesichter
S. 08

OLYMPIA
Den Schub mitnehmen
S. 06

MEDIENPREIS
Nowitzkis erste Niederlage
S. 20

THORSTEN OTTO
Vom Feld auf die Couch
S. 12

3X3
Tour der Spielfreude
S. 04



3X3 TURNIER-ORGANISATOR GESUCHT!



Gesucht werden...

Personen, die ein regionales 3x3-Turnier für und mit den Bayerischen Basketball Verband gestalten wollen.

Beschreibung der Tätigkeit

- Durchführung und Mit-Organisation eines Turniers vor Ort
- Unterstützung des Vereines vor Ort
- Aufbau und Abbau, Koordination von Helfern
- Telefonate und Beantwortung von E-Mails

Zeitaufwand – Einsatzdauer

- 8 Stunden am Turniertag
- im Zeitraum April bis September

Einsatzort

- Halle oder Freiplatz vor Ort des Turniers

Erwartete Kompetenzen

- Leidenschaft für die Sportart Basketball und Disziplin 3x3
- Konfliktlösung und Belastbarkeit
- Kommunikationsfähigkeit und Verlässlichkeit
- ggf. Vorerfahrung in der Organisation von Veranstaltungen / Turnieren / 3x3-Turnieren

Voraussetzung

- Volljährigkeit
- Führerschein Klasse B
- 3x Hospitationen und aktive Mithilfe bei einem Turnier des Verbands

Was bieten wir?

- Selbstständiges und eigenverantwortliches Arbeiten
- Möglichkeiten eigene Ideen einzubringen
- Nachweis über erbrachte Leistungen
- Netzwerk und Kontakte
- Fortbildungen und Weiterbildung in der Disziplin 3x3
- Aufwandsentschädigung



BAYERISCHER BASKETBALLVERBAND e.V.

PLÖTZLICH IST ALLES ANDERS

Von Pete Wolff, Ressortleiter Marketing & Öffentlichkeitsarbeit im BBV-Präsidium

Eigentlich war es ein ganz normaler Montagvormittag, als plötzlich mein Handy klingelte. Jochen Aumann stand auf dem Display – was in Vorbereitung der neuen BAYERN-BASKET auch nichts ungewöhnliches ist. Doch der Inhalt des Telefonats war dann doch alles Andere als normal.

Aber lasst mich erst ein wenig ausholen, um Jochen näher kennenzulernen. Er hat über die letzten Jahrzehnte – die BAYERN-BASKET nicht nur optisch begleitet. Nein, er hat sie mit zu dem gemacht, was sie heute ist: Eine der modernsten Verbandszeitschriften des Landes.

Wenn er nicht im Medienzentrum Augsburg oder für sein Unternehmen Aumannpress aktiv ist, dann sitzt er meist am Rechner und bereitet die neue Ausgabe vor. Ob für den klassischen Druck oder im innovativen Onlineformat. Oder man trifft den 57jährigen bei seinem Hobby, das er zum Beruf gemacht hat: beim Fotografieren. Und das nahezu ausnahmslos bei jedem Spiel in seiner Heimatstadt Nördlingen.

Diese Aufgabenvielfalt hat nun auch zu besagtem Telefonat geführt. "Pete, es fällt mir beim besten Willen nicht leicht, aber es wird mir einfach alles zu viel. Ich muss die Arbeit für die BAYERN-BASKET beenden", berichtete er mir mit spürbar beschlagener Stimme. Den 36. Jahrgang wollte er eigentlich noch fertigmachen, aber er müsse nun einen Schlussstrich ziehen.

Puh! Das saß und sitzt noch immer tief. Nicht nur, weil bis Ende der Woche die digitale Version in Ihrem Postfach landen sollte. Sondern vor allem, weil ich die BAYERN-BASKET seit meinem Einstieg in die Marketingkommission vor fünf Jahren nicht ohne Jochen kannte.

So oder so blieb mir nichts Anderes, als Verständnis zu zeigen und für die vergangenen Jahre zu danken. Das werden wir auch zur Weihnachts-sitzung nochmal persönlich tun. Dann auch mit einem großen Rückblick in der BAYERN-BASKET auf die Ära Aumann.

IMPRESSUM

Herausgeber: Bayerischer Basketball Verband e. V., Georg-Brauchle-Ring 93, 80992 München, Tel. 089/15702300. Redaktion: Klaus Bachhuber (V.i.S.d.P), Tel. 08441/7886228, E-Mail: redaktion@bayern-basket.de.

BAYERN-BASKET erscheint gedruckt sechsmal pro Jahr in Vertriebsgemeinschaft mit "BIG"; weitere vier Ausgaben erscheinen digital im Internet. Abopreis 40 Euro incl. MwSt. Internet: www.bbv-online.de. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet. Die Artikel in BAYERN-BASKET stellen nicht in jedem Fall die Meinung des BBV oder der Redaktion dar. „Teamseiten“ liegen in Verantwortung der Vereine. Zur Zeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 1/2020.

INHALT

- 03 | Editorial
- 04 | 3x3
- 06 | Olympia
- 08 | Neue BBV-Trainer
- 14 | Bayernpokal
- 16 | RLSO
- 18 | Finanzkommission
- 20 | Historie: Nowitzki
- 30 | Geburtstag Brice



Foto: Jochen Aumann

TOUR DER SPIELFREUDE

Genau zur rechten Zeit nach dem Lockdown startete die „3x3 Bayern Tour“ des BBV. An die 700 Teilnehmer waren bei den Turnierstationen in Straubing, Bamberg, München-Trudering, Augsburg und beim Finale in Nürnberg am Start. Die Tour-Sieger vertreten nun Bayern bei den „German Championships“ in Hamburg.



Bilder von den
Stationen Straubing (links)
und München-Trudering
(rechts) und auf dem Titel.
Fotos: Stefanie Lübker,
Phillip Pelka



DEN SCHUB VON OLYMPIA MITNEHMEN

Deutschlands Basketball ist bei Olympia vertreten. Unabhängig, wie das Turnier in Tokio läuft, allein die reichlich überraschende Qualifikation sollte den nötigen Schub für die folgende Heim-EM verleihen. Und abseits des Feldes sind auch zwei Bayern in Schlüsselfunktionen dabei.

Würden sich die „Sportfreunde Stiller“ mit ihrem Fußball-WM-Ohrwurm „54, 74, 90, 2006“ auch einmal den deutschen Korbjägern widmen, dann wäre ein Song „84, 92, 08, 2021“ ein möglicher Titel. Während es bei den Kickern um Trophäen und einen erhofften 2006er-Erfolg ging, sind die Jahresmarken bei den Basketballern „nur“ olympische Teilnahmen.

Ja, erst zum vierten Mal konnten sie sich – sieht man einmal von den Gastgeberrollen 1936 und 1972 ab – in der olympischen Neuzeit ab 1904 eine olympische Qualifikation erkämpfen. Allein diese Tatsache unterstreicht die Wertigkeit der Leistung der Rödl-Schützlinge Ende Juni/Anfang Juli in Split.

Für die Sportart Basketball ist die Tokio-Teilnahme etwas Historisches. Ein Meilenstein nach zuletzt doch sehr mageren internationalen Jahren.

Nein, einen Boom wird diese Qualifikation nicht auslösen. Die Mitgliederzahlen und Spielerpässe werden nicht im Express-Tempo steigen, aber die öffentliche Wahrnehmung wird sich immens verbessern und auch die Jugend wird vermehrt vor den digitalen Endgeräten sitzen, wenn ein NBA-Vorbild wie Moritz Wagner, der als Turnier-MVP in Split ausgezeichnet wurde, Spektakuläres bietet. Natürlich spielen auch die Ergebnisse im fernen Asien eine Rolle.

Es ist nicht nur eine Phrase, dass eine starke Sportart auch eine starke Nationalmannschaft benötigt, siehe Handball und Eishockey. Gerade deshalb ist auch diese Euphorie eminent wichtig. Diese Welle darf nach Tokio nicht verebben. Im 12er-Weltklasse-Feld von Olympia hat das DBB-Team nichts zu verlieren. Der „Geist von Split“ muss sich auch danach fortsetzen, schließlich steht in einem guten Jahr bereits die heimische EM auf dem Plan. Die oft zitierte Team-Chemie als Dauerbrenner, dann ist der jüngste Erfolg auch nachhaltig.

Am Sonntagabend, 4. Juli, 21.14 Uhr erfüllte sich das DBB-Team diesen olympischen Traum: Die deutschen Korbjäger, Bundestrainer Henrik Rödl und die gesamte Delegation jubeln, heulen vor Glück und tanzen ausgelassen.

Und mittendrin ein Bamberger, DBB-Vize-Präsident Armin Andres, und ein Rattelsdorfer, nämlich Teamarzt Dr. Thomas Neundorfer.

Dieses Duo schnupperte bereits dieses einmalige olympische Flair: Andres als Spieler 1992 in Barcelona und Dr. Neundorfer als Mediziner 2008 in Peking. Bleibt auf den ersten Blick der Wermutstropfen, dass kein Akteur bei der Olympia-Quali aus einem der vier bayerischen Bundesligisten kam. Immerhin wurde Playmaker Maodo Lo Meister mit Bamberg und München, Danilo Barthel trug zweimal das Meister-FCB-Trikot und Johannes Thiemann und Andi Obst durchliefen das Bamberger Jugendprogramm und kamen in „Freak City“ auch zu BBL-Einsätzen (und Obst unterschrieb dann kurz nach Split einen Zweijahres-Vertrag beim FC Bayern).

„Dieser Kraftakt war nur mit Spielern möglich, die nach einer brutal langen Saison mit Herzblut beim DBB sind. Es ist eine zusammengeschweißte Mannschaft, die unbedingt wollte. Alle kennen sich schon lange, viele wollten die Enttäuschung der WM 2019 vergessen machen. Jeder kämpft für den anderen und ausschlaggebend war, dass wir unberechenbar sind. Da springen einer oder mehrere immer in die Bresche“, weiß Armin Andres, der selbst sieben Jahre das Bundesliga-Trikot trug (1984–1991/ FC, TTL) und zwei Jahre auf der BBL-Trainerbank in Bamberg (1999–2001/TSK) verbrachte.

Wer die TV-Live-Bilder verfolgt hat, sah den 62jährigen, direkt neben den Spielern sitzend, so richtig leiden. Der für den Leistungssport zuständige DBB-Prä-

sidiale ist emotional voll dabei: „Das ist schlimmer als auf dem Parkett oder der Tribüne. Man will immer motivieren, fast schon eingreifen!“ Er, dessen Aufgabe MagentaSport-Reporter Wolfgang Körner als den „Oliver Bierhoff des

für die Tokio-Wochen in seiner Gemeinschaftspraxis fakultativ Urlaub eingetragen hatte, aber relativ sicher war, dass er diesen nicht brauche.



Armin Andres,
DBB-Vizepräsident
Leistungssport.
Fotos:
Bertram Wagner

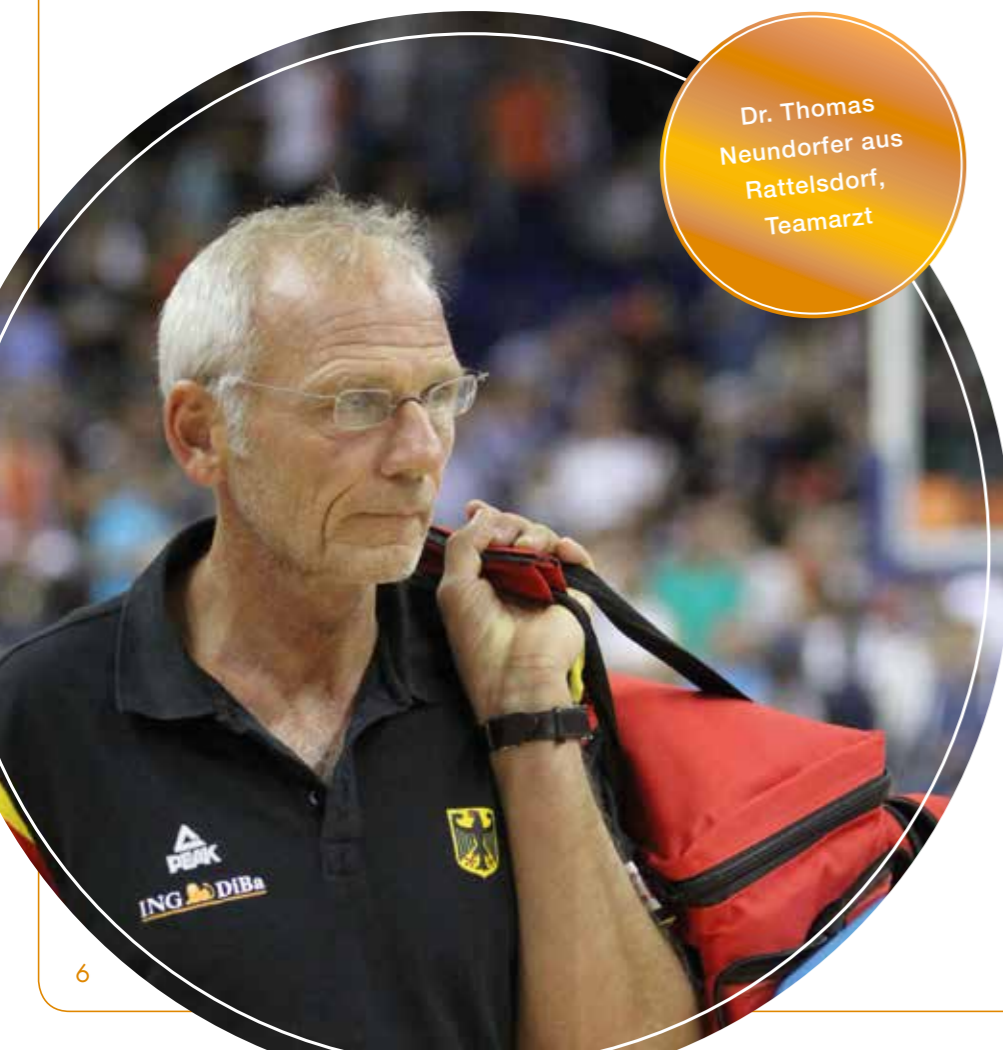
Basketballs“ nannte, ist das Bindeglied zwischen dem Hauptamt, voran dem Sportdirektor, und dem DBB-Team.

Schon allein als Arzt ist Dr. Thomas Neundorfer, seit 2006 nahezu ununterbrochen bei den DBB-Herren, sehr nahe am Pulsschlag der Mannschaft. „Nach der entsetzlich langen Saison waren die Spieler ausgelaugt, es ging vor allem um medizinische Pflege. Wenn ich zurückblicke, war es wegen der vielen Vorfällen die härteste und übelste Vorbereitung, die ich je vor einem Großereignis mitgemacht habe. Im ganzen Leben hatte ich dies nicht erwartet“, gesteht der 63jährige, der

Und warum kam alles doch ganz anders? „Allen Widrigkeiten zum Trotz hat die Mannschaft einen Flow bekommen, der sie getragen hat“, findet Neundorfer, „die ‚Bubble‘ mit all ihren Einschränkungen, dass man nicht raus kann, hat wahrscheinlich auch ihren Teil dazu beigetragen, dass es so eingeschworenes Team wurde.“

Nach Tokio ist vor der Heim-EM – das Fundament steht, und zwar stabil. Der Basketballsport hat einen unerwarteten Sprung nach vorne gemacht. Nun heißt es, das Eisen zu schmieden, solange es heiß ist!“

Bertram Wagner



Dr. Thomas
Neundorfer aus
Rattelsdorf,
Teamarzt

VIER NEUE UND EIN ÜBERGANG

Komplett neu aufgestellt geht das Trainerteam des BBV in die neue Saison. Ein neuer Landestrainer startet, die Nachfolgerin für Imre Szittyta wird eingearbeitet, erstmals gibt es einen eigenen Landestrainer 3x3 und die dezentrale Standortförderung wird ausgebaut.

So was von neu aufgestellt wird der BBV aus den Sommerferien kommen. Stephan Harlander besetzt zum 1. September die vakante Stelle des Landestrainers für den männlichen Bereich, die Markus Klusemann zur Jahreshälfte verlassen hatte. Am 1. November tritt Corina Kollarovics ihren Dienst beim BBV an; sie soll eingearbeitet werden und dann zum Jahreswechsel Imre Szittyta als Landestrainerin für den weiblichen Bereich ablösen, der in Ruhestand geht.

„Eine sehr gute Lösung“ bilanziert BBV-Jugendreferent Wolfgang Heyder, auch für den Leistungssport und die Landestrainer zuständig. Harlander und Kollarovics seien „zwei bayerische Trainer, die sich auch schon ihre Sporen verdient haben“. Da Harlander in Nürnberg lebt und Kollarovics in Rosenheim, sei auch die regionale Aufteilung stimmig.

Völlig neu wird ebenfalls zum 1. September mit Simon Bertram ein Landestrainer sein, der explizit 3x3 betreut. Der BBV baut seine Fokussierung auf die Spielform damit noch aus, die bislang schon in jährlichen Turnierserien, Talent-sichtung, Schiedsrichterausbildung und dem Kauf von vier speziellen 3x3-Courts dokumentiert ist.

In der dezentralen Standortentwicklung durch den BBV sind nun die Verträge für Augsburg in trockenen Tüchern, wo seit 1. Juli Tommy Nadir in Mischfinanzierung durch BBV und Kooperationsvereine nachhaltige Strukturen aufbauen soll. Derartige Kooperationen gibt es bereits in Nürnberg, wo Radzvan Munteanu für den BBV sowie für Post-SV Nürnberg und Tornados Franken arbeitet, und im Raum Regensburg um das „Team Oberpfalz“, das Gabi Ionescu betreut. Beide wurden in diesem Jahr auch erstmals vom DBB als Co-Trainer zu Auswahlmaßnahmen der Jugend-Nationalmannschaften berufen.

Stephan Harlander
wird zum 1. September
neuer Landestrainer
der Jungen. Foto:
privat

Eine weitere Sonderform ist der DBB-Stützpunkt für den weiblichen Leistungssport in Würzburg, getragen von DBB, BBV und TG Würzburg und angesiedelt am Deutschhaus-Gymnasium. Hier betreut seit sieben Jahren Janet Fowler-Michel das Projekt und ist zudem als Co-Trainerin von Szittyta für die Bayernauswahl und regelmäßig beim DBB aktiv. Ihr Vertrag wurde für die kommende Saison auf eine Vollzeit-Stelle aufgestockt.

„Momentan sind wir damit überragend aufgestellt“, freut sich Heyder. Es gelte nun, das komplett neu zusammengesetzte Trainerteam zu konsolidieren und die eingeleiteten Strukturen an den Standorten zu verfestigen. Nächster Entwicklungsschritt könnten dann weitere Maßnahmen zur Standortentwicklung sein, jetzt wohl in Ober- oder

Niederbayern, auch für den Großraum Aschaffenburg gab es schon mal Pläne.

Trainer in allen Bereichen: Stephan Harlander

Ob als Cheftrainer aller Altersklassen und Leistungsstufen bis hin zur BBL mit Nürnberg, ob in der Verbandsarbeit als Trainerausbilder im Bezirk Mittelfranken ebenso wie beim DBB – die basketballerische Vita von Stephan Harlander ist so breitgefächert, dass es schier verwundert, wieso er noch nie als Landestrainer engagiert war. „Es hat sich noch nie ergeben“, lacht der 52jährige, jetzt aber sei „Vorbereitung auf Zufall getroffen“.

Sein Anteil daran war, nach 12 Jahren als Gymnasiallehrer für Mathematik und Sport an einer Gesamtschule in Treuchtlingen Lust bekommen zu haben, „nochmal was ganz anderes zu machen“. Und wenn ein Landesverband durch einen ehemaligen Bundestrainer wie Präsident Bastian Werthaler und einen langjährigen BBL-Manager wie Vizepräsident Wolfgang Heyder repräsentiert werde, dann habe ihn das „urplötzlich begeistert“.

Tabellarische Höhepunkte in der Trainerkarriere sind sicher der Bundesliga-Aufstieg und die BBL-Zeit mit den damals so benannten „sellbeytel Baskets“ Nürnberg, dazu kommen Bayerische Meisterschaften mit der U20m des VfL Treuchtlingen wie mit der U19w von DJK Falke Nürnberg, ein Europameisterschafts-Auftritt als

Trainer der DJK-Nationalmannschaft U19w oder der Regionalligaaufstieg mit Treuchtlingen 2010.

Emotionalster Erfolg für „Harli“ war die Geschichte mit den Mädchen des DJK Falke, die er in der C-Jugend übernahm und dann mit der Zwischenstation des bayerischen Meistertitels fünf Jahre später in einer im Kern kaum veränderten Besetzung bis in die Zweite Bundesliga führte. Das Final um die „Bayerische“ mit 200 Nürnberger Fans im Spiel bei der DJK Bamberg sei jedenfalls „ein unfassbares Erlebnis“ geblieben. Entscheidend für ihn sei aber stets, „junge Menschen auf einen richtigen, integrierten Weg zu bringen“.

Harlander hält selbst als Aufbauspieler in Nürnberg bis zur Zweiten Liga gespielt. Auch als Schiedsrichter, zuletzt mit LSB-Lizenz, war er bis vor einigen Jahren aktiv. Fünf Jahre war er in Mittelfranken in der Trainerausbildung engagiert, 2005 bis 2008 gehörte er dem Trainerausbildungsstab des DBB an, besitzt selbst die A-Lizenz. Für die Mittelfranken betreute er auch ab 1992 acht Jahre deren Bezirksauswahl der Mädchen.

Der Vater zweier Kinder ist verheiratet und lebt in seiner Heimatstadt Nürnberg. Damit muss als seine erste Aufgabe beim BBV der Unterricht an der Eliteschule in München neu organisiert werden, den der BBV-Landestrainer leitet. Vorgesehen ist derzeit, dass Harlander am Dienstag und Donnerstag dort das Training leiten wird, die weiteren Unterrichtstage werden noch besetzt.

Pionierarbeit für 3x3: Simon Bertram

Erfahrungen mit 3x3? Die hat jeder, als Spieler auf dem Freiplatz oder im Training, als Trainer sowieso. „In 3x3 sind lauter Dinge gefragt, die wir im 5 gegen 5 auch haben wollen als Trainer“, sagt Simon Bertram. Spezifischere Erfahrungen gehen kaum, so jung wie die Spielform ist. Bertram leistet nun also Pionierarbeit als einer der ersten 3x3-Landestrainer bundesweit.

„Ein komplett neu zu bestellendes Feld“, erwartet der 35jährige, und daher „eine spannende Aufgabe“. Zuletzt war Bertram bei den Tornados Franken Cheftrainer in der NBBL und Assistenztrainer bei den Nürnberg Falcons in der ProA, daneben studierte er an der Uni Bamberg Lehramt für Mittelschule.

Bertram stammt aus Berlin, wo er eine Ausbildung zum Hotelfachmann absolvierte und wo er auch seine „prägendsten Eindrücke“ von 3x3 sammelte: Beim Streetball, mit dem er in Berlin quasi aufgewachsen sei.

Zum Studium des Lehramts für Gymnasium ging er 2009 nach Augsburg, wo er beim Uni-Basketball dann seine spätere Ehefrau kennenlernte und so in Bayern blieb. Beim TV Augsburg als Spieler bis zur Bayernliga aktiv, trainierte er in der Folge Nachwuchs-, Bayern- und Regionalligateams bei Slama Jama Gröbenzell und München Basket.

Ab 2013 durchlief er die Trainerschulung bei Brose Bamberg, absolvierte 2015 die B-Lizenz und trainierte daneben diverse Bamberger Teams. 2016/17 schaffte er als Cheftrainer mit dem BBC Coburg den Aufstieg in die ProB. Dies sei das Highlight in der sportlichen Vita, findet er, grundsätzlich erlebe er es freilich als „größten Erfolg für einen Trainer, wenn Spieler erfolgreich sind, mit denen ich zu tun hatte“.

Das ist auch der Plan für 3x3. „So viele Nationalspieler ausbilden, wie es geht“, möchte er als Landestrainer. Andererseits müsse 3x3 auch als „niedrigschwelliges Angebot“ entwickelt werden, um neue Leute zum Basketball zu locken, die dann „in enger Symbiose mit 5 gegen 5“ zu den Vereinen stoßen sollen. Als Konkurrenz zum Basketball werde er 3x3 jedenfalls nicht verstehen.

Bertram ist verheiratet und hat zwei Kinder, die Familie lebt in Strullendorf. Für sein Studium hat er alle nötigen Scheine zusammen, das Examen stellt er nun für den BBV-Job erstmal zurück.

Simon Bertram

...wird zum 1. September Landestrainer für 3x3. Foto: privat

Mit der Bayernauswahl verbunden: Corina Kollarovics

Sidney Pearsons in der DBBL war.

Ihr Vertragsbeginn ab November beim BBV ist so gelegt, dass „Coco“ Kollarovics als Nachfolgerin von Imre Szittyta eingearbeitet werden kann – aber brauchen würd's das nicht. Die 38jährige ist quasi seit 25 Jahren mit der Bayernauswahl verbandelt. 1996 wurde sie unter dem damaligen Landestrainer Johannes Kern selbst in die Auswahl berufen, später stand sie im Bezirk Oberbayern im Trainerteam für die Bezirkssichtungen, seit 2015 assistiert sie Szittyta.

Kollarovics ist beim TSV Gersthofen als Spielerin und Trainerin aufgewachsen, stand dort nach ihrer Erinnerung „jeden Tag in der Halle“. Nach abgeschlossener Schreinerlehre zog sie 2008 zum Studium Innenausbau nach Rosenheim. Als Aufbauspielerin war sie in beiden Vereinen bis zur Regionalliga aktiv, in der Jugend hatte sie auch dem erweiterten Nationalkader angehört.

Beim SB DJK Rosenheim betreute sie mehrere Mannschaften, unter anderem das Bayernliga-Team der Damen oder die WNBL-Mannschaft. 2018 wurde sie parallel beim TSV Wasserburg engagiert, wo sie ein halbes Jahr die zweite Mannschaft in der 2. Bundesliga verantwortlich coachte und Assistenztrainerin von

„Das war unfassbar spannend“, schwärmt sie.

„Sehr viel gelernt“ habe sie aber auch in ihren Engagements beim BBV an der Seite von Szittyta und beim DBB, wo sie seit 2017 als Assistenztrainerin bei der U15w zum Trainerstab gehört. Im Trainerteam von „Talente mit Perspektive“ war sie ebenfalls. Insbesondere zur Spielerentwicklung habe sie von diesen Stationen sehr viel mitgenommen.

In der Nachfolge von Szittyta trete sie nun in „sehr, sehr große Fußstapfen“, sagt die Inhaberin der B-Lizenz. Vergleiche ließen sich nicht ziehen, sie sei doch „ein ganz anderer Typ“. Aktuell arbeitet sie noch in einem Rosenheimer Architekturbüro, ob sich das nebenberuflich zum BBV-Engagement fortsetzen lasse, sei noch offen.

Corina Kollarovic

...steigt zum 1. November ein und soll 2022 Landestrainerin Mädchen werden. Foto: Jochen Aumann

Ausbildung in Israel: Tommy Nadir

Nach Nürnberg und Regensburg ist nun auch in Augsburg ein hauptamtlicher Trainer im Einsatz, der dort vereinsübergreifend den Standort entwickeln soll, co-finanziert vom BBV und beteiligten Vereinen. Tommy Nadir, bisher Trainer bei der BG Leitershofen/Stadtbergen und seit drei Jahren schon Ausbildungschef für Augsburg bei der Mini-Trainer-Entwicklung des BBV, ist nun seit 1. Juli im Trainerstab des BBV.

Nadir stammt aus Deutschland, hat aber 30 Jahre in Israel gelebt und seine komplette basketballerische Ausbildung dort erfahren. Selbst aktiv bis zur Dritten Liga des Landes, erwarb Nadir in Israel die höchste Trainer-Lizenz des Landes, die freilich in Deutschland nicht anerkannt ist; hier absolviert er gerade den B-Trainer-Schein. Dazu hat er Sportwissenschaften studiert.

So arbeitete der heute 40jährige als Sportlehrer und als Coach bei Mannschaften im Großraum Tel Aviv. Unter anderem betreute er ein Nachwuchsteam in der höchsten

Jugendliga, wie bei den Le-

terhofen/Stadtbergener „Kangaroos“ 2017 bis 2019 auch die JBBL-Truppe. Dazu war er Fitnesstrainer im Olympia-Stützpunkt Israels.

2014 zog Nadir mit seiner Familie, Ehefrau und einem jetzt zehnjährigen Sohn, nach Augsburg. Für den BBV ist er nun für den gesamten Mini-Bereich er beteiligten Vereine zuständig, leitet weiter die Mini-Trainer-Entwicklung und betreut auch die Regional-Sichtungen für die neue Form der Talentsichtungen. Im Trainerteam des BBV zählt er zu den Co-Trainern der Landesauswahl.

Diese Augsburger Entwicklung war über die vergangenen Jahre ein Schwerpunkt in den Bemühungen des BBV. Die schwäbische Bezirkshauptstadt ist nicht nur einer der traditionsreichsten bayerischen Basketball-Standorte, sondern birgt als drittgrößte Stadt des Landes enormes Potential.

Entscheidender Schritt sei gewesen, die größten Vereine ins Boot zu bekommen, „damit eine gemeinsame Identität entstehen kann“, betont BBV-Vizepräsident Heyder. In Augsburg lasse sich „schon Leistungssport mit Top-Talenten entwickeln, die man in Augsburg dann auch halten kann“, erwartet er. Auch Imre Szittyta, der in Nördlingen lebt, soll im Ruhestand in diese schwäbische Strukturförderung eingebunden werden.

Klaus Bachhuber

Tommy Nadir

...ist seit 1. Juli Standorttrainer für Augsburg. Foto: privat

IM EINSATZ FÜR DEN DBB

Als nächster aus dem Trainerteam des BBV hat Gabi Ionescu nun seine Einladung zum DBB bekommen. Ionescu wurde als Assistenztrainer zu einem Leistungscamp der U15m berufen. Dabei waren auch die Bundestrainer Marius Huth (U15), Fabian Villmeter (U16), Alan Ibrahimagic (U18) und Patrick Femerling (U20).

„Für mich als Coach war es eine sehr positive Erfahrung“, freute sich Debitant Ionescu (im Bild Dritter von links). Landestrainer Imre Szittyta ist langjähriger DBB-Trainer, der bisherige

Landestrainer Markus Klusemann war ebenfalls Stammgast beim DBB, auch BBV-Trainer Razvan Munteanu wurde bereits vom DBB berufen.

Aus Bayern waren beim Leistungscamp Ivan Kharченkov (Bayern München), Guillaume Schoentgen (MTSV Schwabing/IBAM), Tom

Stoiber (Tornados Franken), Ivan Volf (Bayern München) und Jonas Zilinskas (s. Oliver Würzburg).



Foto: privat

Druckerei & Verlag Steinmeier

Gewerbepark 6 · 86738 Deiningen
Telefon: (0 90 81) 29 64 - 0 · Telefax: (0 90 81) 29 64 29
E-Mail: info@steinmeier.net · Internet: www.steinmeier.net

Unsere Produktpalette:

- Prospekte
- Kataloge
- Geschäftsausstattungen
- Formulare
- Flyer
- Mailings/Personalisierung
- Plakate
- Festschriften
- Broschüren
- Pappbände
- Zeitschriften
- Kalender
- Mappen
- Loseblatt ...

Qualität in Sachen Druck sowie Weiterverarbeitung und Konfektionierung bis hin zur Personalisierung!

Als modernes Druckhaus bieten wir passende Lösungen für „fast“ alle Aufgabenstellungen!

Unsere Geschäftszeiten: Montag–Freitag 7–12 Uhr und 13–17 Uhr

NEUERUNGEN NACH DER RÜCKBLLENDE

Wenn die Mannschaften zum Final4 des Bayernpokals antreten, werden sich einige Spieler wohl kaum mehr erinnern, wie sie dahin gekommen sind. Mit den Finalturnieren Ende September soll der kurioseste Bayernpokal aller Zeiten doch noch ein Ende finden – der Pokalbewerb der Saison 2019/20.

Wegen des ersten Corona-Lockdowns konnte das Final4, für das sich die Teams bereits qualifiziert hatten, nicht mehr ausgetragen werden. 2020/21 sollte das Finale nachgeholt werden, was aber zunächst Terminnöten und dann dem Lockdown 2 zum Opfer fiel. Jetzt ist das Wochenende, 24./25. September, als Saisonauftakt 2021/22 mit dem Bayernpokal-Finale 2020 angesetzt; ein qualifizierter Teilnehmer bei den Herren hat über die Monate nun zurückgezogen, so dass hier dein Dreier-Turnier gespielt wird.

Nach diesem verspäteten Finale wird der Bayernpokal dann ein anderes Gesicht bekommen.

BBV-Sportreferent Robert Daumann hatte in der Zwangspause Umfragen unter den Vereinen auch zum Modus des Bayernpokals abgehalten. Der BBV-Sportausschuss hat dann nach den Umfrage-Tendenzen den Pokalbewerb neu justiert.

Entscheidende Änderung ist, dass die Teilnahmepflicht aufgehoben wurde. Vor etwa zehn Jahren war diese Vorgabe eingeführt worden, weil der Pokal damals an mangelnder Resonanz einzu-gehen drohte. Jetzt muss wieder jeder Verein aktiv seine Teilnahme melden.

„Wir werden sehen, wohin das führt“, so Daumann, „aber es war der mehrheitliche Wunsch der Vereine.“

Vereine der Regionalligen erhalten kein Freilos mehr, sondern werden von der ersten Runde an direkt mit zugelost. Gespielt wird der Bayernpokal im Anschluss an die Punkterunde. Alle Neuerungen gelten für den Damen- wie den Herren-Bewerb.

Weiterhin wird der Bayernpokal als Mannschaftspokal ausgespielt. Jeder Verein kann mit mehreren Mannschaften teilnehmen. Teilnahmeberechtigt sind wie bisher die Regional- und Bayernligisten sowie die Sieger des Bezirkspokals.

KB

Objekt der Begierde:
Der BBV Pokal
Foto:
Jochen Aumann



Elektro - Heizung - Lüftung - Klima - Sanitär

HKLS- und Elektroinstallation, Hausverwaltung und energetische Lösungen
Auf Grundlagen von Erfahrungen und Tradition der Elkom Gruppe, die bis in das Jahr 1978 zurückgehen, wurde die Elkom Nord GmbH mit dem Ziel, sich stärker auf dem strategisch wichtigem Markt der Bundesrepublik Deutschland zu positionieren, gegründet.

Die Firma konnte innerhalb sehr kurzer Zeit die spezifischen Bedürfnisse des anspruchsvollen deutschen Bausektors nach qualitativen und erfahrenen Firmen im Bereich Haustechnik und Elektroinstallationen erfüllen.

Die Entwicklung und Tätigkeiten der Elkom Nord GmbH beruhen in erster Linie auf qualitativ hoch stehenden Humanressourcen, auf langjähriger Erfahrung bei der Ausführung modernster und anspruchvollster Projekte sowie auf der Anwendung neuester technischer Lösungen und des modernsten Knowhow.

Durch die Nutzung eigener Ressourcen können wir die anspruchvollsten Projekte ausführen und dabei die vereinbarten Fristen sowie alle notwendigen technischen und vertraglichen Standards einhalten.

Elkom Nord GmbH beschäftigt 26 Mitarbeiter, wobei wir sofort und gleichzeitig bis zu 160 zusätzliche Mitarbeiter einsetzen können.

www.elkom-nord.de

ELKOM NORD
HKLS · ELEKTROTECHNIK

Regensburger Str. 42 > 90478 Nürnberg
0911/65005655 > info@elkom-nord.de

NULL-RUNDE-SAISON UND EINSTIMMIGKEIT

Wie im Vorjahr fand die Vollversammlung der RLSO wieder online statt. Bei den turnusmäßigen Wahlen wurde der komplette Vorstand bestätigt.

Im Vorjahr präsentierte RLSO-Vorsitzender Michael Erlwein einen „ungewöhnlichen“ Bericht, heuer „wohl einen der kürzesten, die es je gab“. Oder anders ausgedrückt:

„Ein Bericht zu keiner Saison, die so nicht stattgefunden hat.“

Nichtsdestotrotz – obwohl nur wenige Partien stattfanden – betonte er die freundliche und professionelle Atmosphäre bei den vielen kritischen und guten Gesprächen mit allen Beteiligten: „Der RLSO-Vorstand war als Team stets optimistisch und steckte den Kopf nie in den Sand.“ Kein leichtes Unterfangen, wenn man weiß, wie intensiv die Saison mit allen Spielplänen vorbereitet wurde.

Was bringt die neue Spielzeit? „Wir wissen es nicht, sind aber guter Dinge. Wir planen eine normale Saison. Besonders freue ich mich, dass wir heuer mit dem elektronischen Spielberichtsbogen arbeiten dürfen“, so Erlwein, der sich auch bei den Vereinen für die „unkomplizierte Zusammenarbeit“ bedankte, in seinem Statement zu Beginn der 75-minütigen Vollversammlung, die von Robert

Daumann auf digitaler Ebene perfekt vorbereitet wurde, so dass alle Stimmrechte (97) ordnungsgemäß ausgeführt werden konnten. Binnen weniger Sekunden lag jeweils das Abstimmungsergebnis vor.

„Geduldsphase, sprich: Schonzeit für Trainer, Spieler und Schiedsrichter“

Vor den Wahlen des Vorstandes, der en bloc entlastet wurde, entwickelte sich eine kurze Diskussion, dass man beim Neustart eine „Geduldsphase, sprich: Schonzeit“ für Trainer, Spieler und Schiedsrichter bedenken sollte. „Zuhören“ in vielerlei Hinsicht sei angesagt. Nachdem Stefan Keppner als einer der Kassenrevisoren die RLSO-Buchhaltung „sehr ordentlich“ lobte („es gibt keine Beanstandungen“), der Jahresabschluss 2020/21 und die Wirtschaftspläne 21/22 einstimmig genehmigt wurden, kam es zu den Neuwahlen.

Michael Erlwein ergänzte, dass der Jahresabschluss noch nachträglich per einstimmigen Beschluss des Vorstandes abgeändert wurde. Die anfangs vermindert angesetzten Spielgebühren werden nun doch in voller Höhe veranschlagt.

Dies ist aus Sicht des Vorstandes notwendig, um gesicherte Reserven in Höhe einer Saison zu haben. Somit ist eine zielgerechte Förderung gewährleistet.

Bei den Neuwahlen hatte Sitzungsleiter Robert Daumann leichtes Spiel, alles verlief reibungslos und alle Vorstandsmitglieder wurden einstimmig in ihren Ämtern für die nächsten zwei Jahre bestätigt:

Das Ergebnis im Überblick:

Vorsitzender: Michael Erlwein, Sportreferent: Robert Daumann; Jugendreferent: Rainer Zobl; Schiedsrichterreferent: Hans-Peter Falz; Finanzreferent:

Franz Ostermayer; Pressereferent: Bertram Wagner. Dazu kommen die Mitglieder des Rechtsausschusses: Dave Siegert, Dörthe Leopold, Hilmar Leopold, Diethard Möckel und Silvio Fulsche (neu). Neben Keppner wurde Michael Mayr

Wie hier Pressereferent Bertram Wagner verfolgten alle RLSO-Mitglieder samt Vorstand auch heuer wieder die Vollversammlung digital.

Foto: Katja Wagner

als neuer („alter“) Kassenrevisor gewählt, der auch als Herren-Sprecher der Regionalligen fungiert (bei den Damen: Basti Sturm).

Die Vollversammlung 2022 soll wieder am ersten Juli-Samstag (2.7.) stattfinden – als Online-Konferenz. Die nächste Präsenz-Veranstaltung wäre somit 2023 (mit abermaligen Wahlen).

Zurück zur nahen Zukunft:

Die Spielpläne sind erstellt, Hygienekonzepte ausgearbeitet, die RLSO sitzt in den Startlöchern und sehnt den Startschuss herbei. **Bertram Wagner**

EIN GREMIUM FÜRS GELD

Der Austausch zwischen BBV und den Bezirken soll auch bei den Finanzen enger werden. Erstmals wurde nun eine Finanzkommission eingerichtet, die in der Satzung analog zu Schiedsrichter- oder Trainer-Kommission längst enthalten ist, jetzt aber erstmals seit Jahren auch aktiviert wird.

Bei den intensiven Finanzberichten zu den Auswirkungen des Pandemie-Lockdowns im erweiterten BBV-Präsidium inclusive der Bezirksvorsitzenden entstand die Idee, die in Paragraph 39 der BBV-Geschäftsordnung angelegte Finanzkommission auch tatsächlich ins Leben zu rufen.

BBV-Vizepräsident Franz Ostermayer, Ressortleiter Finanzen, zeigte sich angetan von der Neuerung:

Gerade ist Ostermayer auch daran, die unterschiedlichen Aufwands- und Funktionsentschädigungen zu sichten, die in den einzelnen Bezirken, Kreisen oder Ligen bezahlt werden. Auch für derartige Aufgaben sei die Finanzkommission ideal, betonte der Finanzchef: „Unterschiedliche Handhabungen können dort vereinheitlicht oder zumindest verglichen werden.“

Die Bezirke wirtschaften im Rahmen der BBV-Satzung eigenständig, der Jahresabschluss wird aber über den gesamten Landesverband konsolidiert, also alle Bilanzen von Bezirken und Kreisen gehen in die Jahresrechnung des BBV ein. Der reine Etat des Landesverbandes ohne Integration der Bezirke hat mittlerweile ein Volumen von gut 950.000 Euro.

KB

„Das ist ein ideales Instrument, um den Austausch zu vertiefen und die Kommunikation zu verbessern.“

Das Erweiterte Präsidium hat die Kommission einstimmig installiert. Als Mitglieder berufen wurden neben Ostermayer der mittelfränkische Bezirksvorsitzende David Muck und Oberfrankens Finanzreferent Stefan Keppner.

Ressortleiter V Franz Ostermayer leitet nun eine Finanzkommission
Foto: Jochen Aumann

LANDES TRAINER GESUCHT!

Landestrainer/in Lehrwesen (m/w/d)

Landestrainer/in Lehrwesen (m/w/d) 20h/Woche

Vertragsbeginn 01.07.2021

Aufgabenschwerpunkte

- Konzeptionelle Weiterentwicklung der Trainerausbildung im BBV
- Mentoring (Koordination des Lehrteams, Betreuung von neuen Ausbildern und talentierten Trainern)
- Organisation von Trainerlehrgängen und -fortbildungen
- Lehrgangsleitung und Referententätigkeit bei BBV-Lehrgängen und -fortbildungen
- Unterstützung der Bezirke und deren Lehrgänge und Referenten

Erwartete Kompetenzen

- Erfahrung im (auch leistungsorientierten) Basketball. Trainerlizenz A bzw. B (mit der Bereitschaft, die A-Lizenz innerhalb der nächsten zwei Jahre zu erwerben)
- Sportwissenschaftliche und didaktische Qualifikation: Idealerweise über ein Sportlehrer-Studium bzw. ein sportwissenschaftliches Studium mit zusätzlicher Lehrqualifikation
- Vorerfahrung in der Organisation und Durchführung von Sportveranstaltungen, Lehrgängen, Kursen
- Überdurchschnittliche Computer-, Textverarbeitungs-, sprachliche und konzeptionelle Fähigkeiten für die Planung, Erstellung und Gestaltung von Lehrmaterial (Text, Video etc.) und Weiterentwicklung des Lehrwesens

Einsatzort

- Nach Vereinbarung, mobiles Arbeiten möglich.
- Die Einarbeitungsphase wird im Raum München durchgeführt (1-2x/Woche)

Was bieten wir?

- Spannende, vielfältige, konzeptionelle und selbstständige Arbeit im Verband
- Entscheidungskompetenzen und Freiraum für die Entwicklung und Umsetzung eigener Ideen
- Fortbildungsmöglichkeiten
- Flexible Arbeitszeiten
- Nach Qualifikation und Erfahrung entsprechende Vergütung



BAYERISCHER BASKETBALLVERBAND e.V.

Jetzt bewerben! Marco Kapitz | Tel.: +49 89 15702-300 | marco.kapitz@bbv-online.de

bbv-online.de

Bayer. Basketball Verband e.V. | Georg-Brauchle-Ring 93 | 80992 München

NOWITZKIS ERSTE NIEDERLAGE

Rekorde, Erfolge, Titel und Meilensteine in der Karriere von Dirk Nowitzki kann jeder Fan blind aufsagen. Welches aber war das erste Pflichtspiel, das der größte deutsche Basketballer aller Zeiten in seiner unbeschreiblichen Karriere verloren hat? Benedikt Voigt war dabei damals, 1991, bei der Bayerischen D-Jugend-Meisterschaft, als sein TSV Ismaning Nowitzki besiegte.

Zum Karriere-Ende von Nowitzki hat Voigt, mittlerweile Journalist beim „Berliner Tagesspiegel“, für seine Zeitung einen Text verfasst: „Wie wir den zwölfjährigen Nowitzki besiegten“. Das Stück errang beim jüngsten Manfred-Ströher-Medienpreis des DBB den 3. Platz.

Mittlerweile ist Nowitzki als EM-Botschafter für die Europameisterschaft in Deutschland im kommenden Jahr aktiv. Die Medienpreis-gekrönte Geschichte seiner ersten Niederlage hier in **BAYERN-BASKET**, leicht gekürzt um die tagesaktuellen Aspekte des damaligen Berichts zum Rücktritt und zur Würdigung der Lebensleistung:

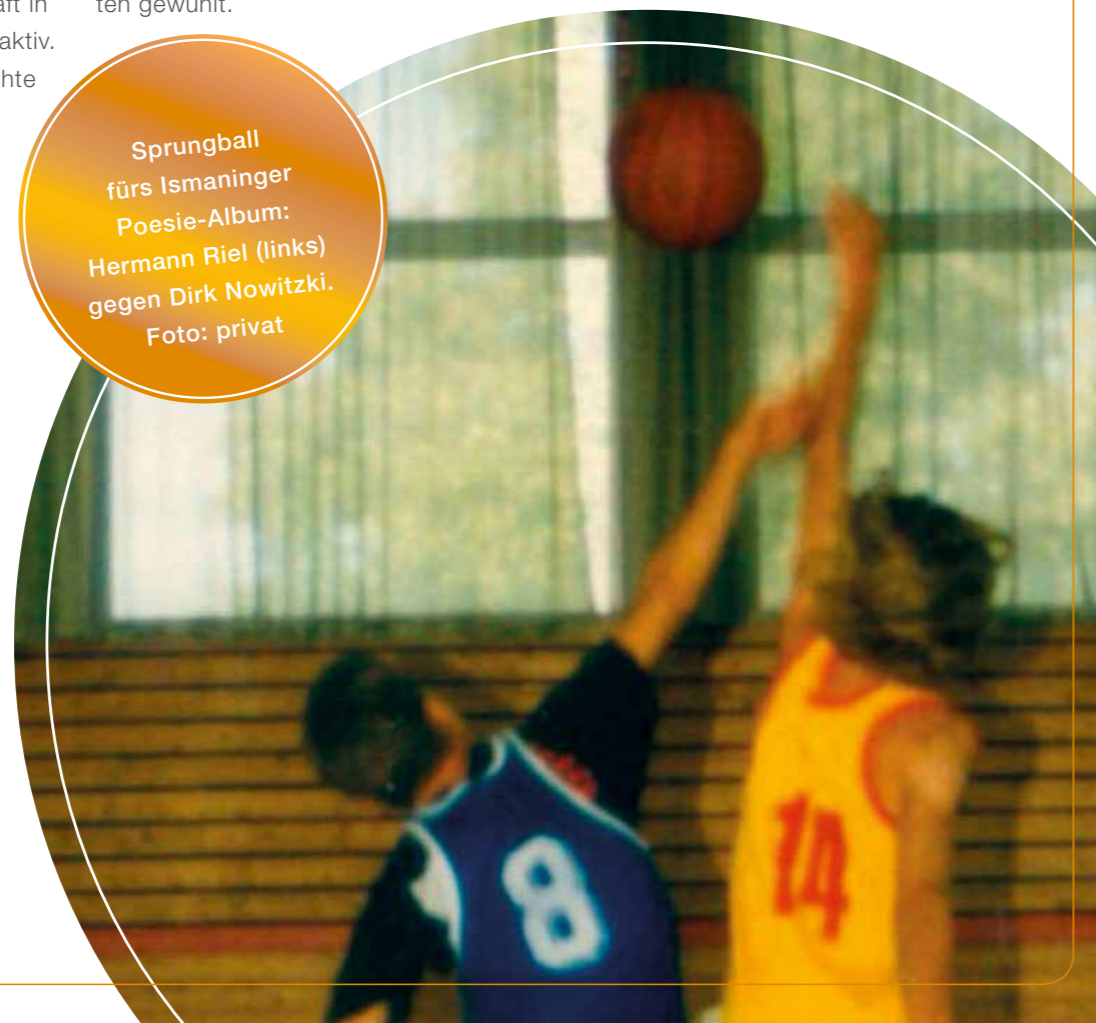
Aus reinem Eigennutz hatte ich eigentlich gehofft, dass Dirk Nowitzki seine Karriere noch um ein weiteres Jahr fortsetzen möge. Ich wollte einfach noch nicht in meinen Keller hinabsteigen und in dem dortigen Chaos nach einer Kiste mit einem Foto aus dem Jahr 1991 suchen müssen.

Es sollte das Beweisfoto werden für eine persönliche Geschichte, die eigentlich nur

für mich eine größere Bedeutung hat, aber die ich vielleicht anlässlich seines Rücktritts auch der Zeitung unterjubeln könnte: Nämlich, dass meine Mannschaft einem der besten Basketballer aller Zeiten die wahrscheinlich erste Niederlage in seiner Vereinsbasketballkarriere beigebracht hat. Am Morgen nach seiner Rücktrittsankündigung habe ich mich dann durch die Kisten gewühlt.

Dirk Nowitzki hatte in Dallas das Ende seiner großartigen und unvergleichlichen Karriere bekannt gegeben. „Es war eine unglaubliche Reise“, sagte er in der Nacht. Und für eine kurze Zeit haben sich auf dieser Reise unsere Wege gekreuzt, vor allem ganz am Anfang.

Sprungball
fürs Ismaninger
Poesie-Album:
Hermann Riel (links)
gegen Dirk Nowitzki.
Foto: privat



EINZELDENKMAL

BESTANDSIMMOBILIE

NEUBAU



Auf Werte bauen.



POSTLER
WOHNANLAGEN GMBH & CO KG

Verkaufsbüro Bamberg: Schützenstraße 21 . 96047 Bamberg
Tel. 0951/519 54-0 . Fax 0951/519 54-12 . info@postler-wohnanlagen.de
www.postler-wohnanlagen.de

Der KULTURBODEN in der MARKTSCHAU HALLSTADT

FIRMENFEIERN + JUBILÄEN

+ **GEBURTSTAGE + KONZERTE** +

HOCHZEITEN + MESSEN

+ **FAMILIENFEIERN + KABARETT** +

WEIHNACHTSFEIERN

Kontakt

Kulturboden in der Marktscheune
An der Marktscheune 1
96103 Hallstadt



Like auch unsere facebook Seite:
[facebook.com/KulturbodenHallstadt](https://www.facebook.com/KulturbodenHallstadt)

info@kulturboden-hallstadt.de
Tel: 0951/96842101
Fax: 0951/96842105

WIR BIETEN:

- + Audiopakete zur Beschallung
- + Beamer mit Leinwand
- + Bühne bis zur Größe 8m x 4m
- + Festliche Bestuhlung auf Wunsch mit Stuhlhusen, Stehtischhusen und weißen Tischdecken
- + Individuelle Bestuhlung
- + Grunddekoration
- + Flexible Saaleinteilung für Gesellschaften ab 30 Gästen
- + Foyer für Sektempfang geeignet
- + Tagungspauschalen für Firmen
- + Flexible Cateringangebote von „gut bürgerlich“ bis „premium“, gerne auch Ihr Wunschcaterer.
- + Preiswerte Getränkepreise, auf Wunsch auch als Pauschalen
- + All-Inclusive-Pakete
- + Wir planen mit Ihnen Ihre Wunschveranstaltung
- + Freundliches Servicepersonal
- + Parkplätze auch in der Tiefgarage



**KULTUR
BODEN**

Es war im Sommer 1991, als ich Dirk Nowitzki zum ersten Mal auf dem Basketballfeld gesehen habe. Ich trainierte die D-Jugend des TSV Ismaning, eine Gemeinde im Landkreis München, die eher für Krautköpfe als für Basketball bekannt ist. Bei der Bayerischen Meisterschaft in Augsburg trafen wir auf die DJK Würzburg, und mir war schon im Vorfeld bewusst, dass die Würzburger einen gewissen Dirk Nowitzki in ihren Reihen hatten. Allerdings nur, weil mir die Lektüre der **BAYERN-BASKET** verriet, dass seine vier Jahre ältere Schwester Silke Nowitzki zu diesem Zeitpunkt bereits in mehreren Basketball-Auswahlmannschaften stand.

Ihr zwölf Jahre alter Bruder hingegen spielte zu diesem Zeitpunkt lieber Tennis und Handball und war nur durch den Würzburger Nachwuchstrainer Pit Stahl und seinen Cousin Holger Grabow zum Basketball gelockt worden. Die Bayerische Meisterschaft in Augsburg war sein erstes Turnier mit einer Klubmannschaft, wie mir Stahl später einmal erzählte.

Wir aber haben an jenem sonnigen Sonntagvormittag in Augsburg gegen Dirk Nowitzki und seine Würzburger gewonnen.

Es war ein Spiel, das keine Bedeutung hatte, weil wir schon Gruppenletzter waren und Würzburg schon Gruppen erster und am Ende auch Bayerischer Meister geworden ist.

Im Rückblick lässt sich allerdings festhalten, dass diese Niederlage Dirk Nowitzkis erste mit einer Vereinsmannschaft war. Was natürlich nur eine unbedeutende Fußnote für ihn und die meisten Menschen ist. Nicht aber für den Autor dieser Zeilen.

Ein Beweisfoto zeigt den Ismaninger Centerspieler Hermann Riel, der den Sprungball gegen Dirk Nowitzki verliert. Dieser trug schon damals die Nummer 14,

wie auch in seiner gesamten Karriere in Würzburg und in der Nationalmannschaft. Als er 1999 zu den Mavericks kam, war diese Nummer allerdings durch Robert Pack besetzt. Also drehte Dirk Nowitzki die Ziffern seiner Lieblingsnummer einfach um. Mit der Folge, dass das Mavericks-Trikot mit der Nummer 41 nun in der ganzen Welt verehrt und geliebt wird.

Als Nachwuchstrainer in Ismaning habe ich zu Beginn der 90er Jahre immer öfter von Dirk Nowitzki gehört. Erst durch meine drei Spieler aus der Bayern-Auswahl, die nach jedem Lehrgang nach Hause kamen und von den Fähigkeiten des Würzburger Teenagers schwärmten.

Später führte er sie zum Deutschen Meistertitel der Auswahlmannschaften des Jahrgangs 1978.

In der Bayern-Auswahl hatte er dann auch seine erste Freundin. Es war die Zeit, als ein Poster von Scottie Pippen von den Chicago Bulls in seinem Würzburger Jugendzimmer hing. Genau dieser Scottie Pippen hat ihn dann mit vielen anderen NBA-Legenden verabschiedet.

1995 sah ich Dirk Nowitzki noch einmal bei der Bayerischen Meisterschaft der B-Jugend. Schon mit 16 Jahren fiel er durch seine Größe von vielleicht zwei Metern auf.

Bemerkenswert, dass ihn sein Trainer dennoch konsequent von der Flügelposition aus werfen ließ, obwohl er unter dem Korb seiner Mannschaft viel mehr geholfen hätte.

Würzburg verlor dann auch das Halbfinale gegen München Basket. Für die Entwicklung Dirk Nowitzkis zum sechstbesten Werfer der NBA allerdings zeugte Pit Stahls Maßnahme von großer Weitsicht.



Autor Beni Voigt beim Interview mit dem jungen Nowitzki. Foto: privat



Benedikt Voigt, heute Redakteur beim "Tagesspiegel"

Ich sah Dirk Nowitzki fortan nicht mehr als Trainer auf dem Basketballfeld, dafür in meiner neuen Rolle als Sportjournalist. Zunächst schlug ich allerdings erfolglos eine Geschichte über ihn vor. Anfang 1998 antwortete ein Redakteur einer großen deutschen Zeitung auf meinen Vorschlag, über das „größte deutsche Basketball-

talent“ schreiben zu wollen: „Das hat man über Vladimir Bogojevic auch gesagt.“ Zudem nervte Holger Geschwindner mit seinen Anrufen in der Redaktion. Die Zeitung schrieb dann einige Zeit später doch über ihn.

Nach einer schwierigen und wegen eines Streiks auch verkürzten Rookie-Saison 1999 zeichnete es sich dann schon in seiner zweiten Saison bei den Dallas Mavericks ab.

Dass es eine große, vielleicht sogar ganz große Karriere werden würde. Auch weil er bei der EM 2001 in der Türkei bereits bester Werfer aller Mannschaften war. Ich hatte in der Vorrunde in Antalya von den Presserängen allerdings nicht bemerkt, dass Dirk Nowitzki zunächst fehlte. Er war vor dem ersten Sprungball in die Kabine gegangen und hatte sich vor Aufregung übergeben müssen. Und erzielte dann gegen Estland 33 Punkte.

Benedikt Voigt



Bitte gehen Sie weiter,
hier gibt es nichts zu kaufen!



Aber womöglich stecken wir längst in Ihrer Tasche, als Handy. Oder als mit unserer Erfindung zur drahtlosen Temperaturführung bei der Gefriertrocknung hergestelltes Medikament.

Mit unserer Designsoftware wurden u.a. viele Bausteine des GSM entwickelt, dem ersten wirklich internationalen Mobilfunknetz. Aus Europa. Oder rettende Medizintechnik zur ECMO. Von der wirklich eigenen Software für das Design von Leiterkarten und integrierten Schaltkreisen über deren Entwicklung auch für schwierigste Aufgaben wie 5G bis hin zur eigenen Musterfertigung in Deutschland ermöglichen—und erfinden, bestätigt durch viele Patente— wir seit über 30 Jahren technischen Fortschritt zu Ihrem Nutzen.

Mit Preciwave bieten wir eine hochpräzise Technologie für die Positionserfassung—von Spielern wie Ball— nicht nur im Sport. Basierend auf wirklich eigener patentierter Hochfrequenztechnologie. Mit Vorteilen, ohne Marketing-Show.

All das integriert gibt es nur bei uns.

Kaufen: Schwierig. Aber als leistungsorientierter Basketballer werden Sie es womöglich bald nutzen.

Seit über 10 Jahren sind wir zuverlässiger Partner des Basketballs. Als langjähriger Partner haben wir den langen Weg vom Team Basket München Nord bis zur International Basketball Academy Munich—der Ausbildungsstätte einiger BBL und Nationalspieler—begleitet und stehen fest zu unserem Engagement.



Langjähriger Partner und Sponsor der IBAM. Mehr Informationen: www.bartels.de

BBV GIRLS-CAMP 2021



BAYERISCHER BASKETBALLVERBAND e.V.

FÜR WEN?

Alle Mädchen der Jahrgänge 2007 bis 2012, ob Anfängerinnen oder Vereinsspielerinnen. Es wird in kleinen Gruppen je nach Leistungsstand trainiert.

COACHES

Headcoach Landestrainer Imre Szittyá & weitere namhafte MädchentainerInnen aus München und Oberbayern, sowie Bundesligaspielerinnen aus München und Wasserburg

PROGRAMM

Vormittags Stationstraining, Nachmittags Campspiele. Die Teilnehmerinnen erleben hautnah Spitzenspielerinnen aus München und Umgebung, die ihnen technische und taktische Grundlagen des Basketballsports beibringen.

UNKOSTENBEITRAG

50,- Euro (inkl. Getränke, Obst, Wendetrikot). Für das Mittagessen in Form von Brotzeit ist bitte selbst zu sorgen.

SEI DABEI!

WANN?

10. -12. September 2021
jeweils von 10:00 bis 16:00 Uhr

WO?

TSV Haar Sportpark
Höglweg 7
85540 Haar

ANMELDUNG

Die Anmeldung, sowie die Teilnahmebedingungen findet ihr auf www.basketballverband-bayern.de

Anmeldeschluss ist der 27. August 2021, nur Anmeldungen mit Unterschrift eines Erziehungsberechtigten werden berücksichtigt



Ausrichter: Bayerischer Basketball Verband e.V.

„BLAUE COUCH“ STATT ORANGER BALL

„Diese Woche zu Gast ...“ bei Thorsten Otto auf der berühmten „Blauen Couch“, der täglichen Talksendung von Bayern 1 (Montag bis Donnerstag) ist diesmal kein „Promi“ und kein „Normalo“, sondern BAYERN-BASKET, die dabei den Spieß umdreht und in die Otto-Rolle als Frager schlüpft.

Der 57jährige Moderator ist seit über zwei Jahrzehnten im Münchner Funkhaus zuhause, moderierte über zehn Jahre auf Bayern 3 die Kultsendung „Mensch Otto“, ehe er vor zweieinhalb Jahren zu Bayern 1 wechselte.

Der gebürtige Weidener, der Jura studierte, verdankt auch dem Basketballsport sehr viel und dies nicht nur wegen seines Bundesliga-Jahres bei Steiner Bayreuth. 2016 veröffentlichte er das Buch „Die richtigen Worte finden“ und moderiert neben seiner BR-Tätigkeit auch Lesungen, so zum Beispiel vor Jahren mit Wilbert Olinde Basketball-Buch im Hallstadter Kulturboden.

Du warst sicherlich kein Jugendlicher, der mit einem Basketball-Gardemaß aufgefallen ist. Wann und durch wen bist Du zu den Körben gekommen?

Ich war lange einer der Kleinsten und bin erst mit 15 gewachsen, aber mit 1,84 Meter habe ich

tatsächlich nie zu den Hünen gehört. Zum Basketball bin ich in der 5. Klasse über unseren da-maligen Sportlehrer Jo Stöckl am Kepler-Gymnasium in Weiden gekommen. Ich war zehn Jahre und habe schon Tennis gespielt im Verein, aber mit der Zeit hat mir der Mannschaftssport Basketball mehr Spaß gemacht und später waren da auch die hübscheren Mädchen im Publikum, was meine Begeisterung auch nicht ganz unwesentlich gefördert hat.

Wie verlief Deine Basketball-Laufbahn am Anfang? Warst Du eher der Fighter oder Shooter?

Eindeutig der Shooter! Aber ich konnte schon auch kämpfen, da müsst ihr nur mal den „Harli“ fragen... (gemeint ist Stephan Harlander, heute neuer BBV-Landestrainer)

Die Krönung war sicherlich Dein Jahr bei Steiner Bayreuth. Welche Erinnerungen wirst Du ewig im Gedächtnis behalten?

Die Krönung war die bayerische B-Jugendmeisterschaft als Trainer mit dem TB Weiden! Aber im Ernst, klar war das Jahr auf der

Bank in Bayreuth in der Bundesliga aufregend, aber ich war 19 damals und dachte mir dauernd, du spielst nur fünf Minuten, das ist nix. Hätte ich jemand gehabt, der mich mehr gefördert hätte, wäre ich vielleicht ein passabler Bundesligaspieler geworden. Aber die Zeit beim TB Weiden und die 2. Liga mit dem Post-SV Nürnberg möchte ich nicht missen, das war eine geile Zeit.

Bist Du heute noch in einer Senioren- oder Freizeittruppe aktiv?

Leider nein, weil die Knöchel kaputt sind, und wahrscheinlich würde ich es auch als traurig empfinden, wenn man weiß, wie es mal richtig ging.

Du hast Dich auch auf die Trainerbank gesetzt und warst auch Co-Trainer der Bayernauswahl bei Wolfgang Heyder.

Von Wolfgang habe ich eine Menge gelernt – und er von mir vielleicht auch ein wenig. Wäre ich nicht damals zu Radio SWF3 nach Baden-Baden gegangen, wäre ich vielleicht heute noch Coach, hat mir Riesenspaß gemacht.

Von Dir gibt es das Zitat: „Ich war ein schüchternes Kind. Die Zeit als Basketballer in Weiden hat mir in meiner

Entwicklung sehr gut getan“. Inwiefern?

Ich habe beim Basketball alles fürs Leben gelernt, was ich brauche. Teamgeist, Empathie, gewinnen, verlieren, kämpfen, sich durchsetzen, Fairness... Die beste Schule!

Wie nah bist Du noch dran am aktuellen nationalem Basketball-Geschehen?

Seit ein paar Jahren wieder viel mehr durch die tolle Performance von Bamberg, Berlin und speziell Bayern in der Euroleague.

Eher NBA oder Euroleague?

NBA so gut wie gar nicht mehr und wenn, dann Luka Doncic. Euroleague verfolge ich sehr gerne und bin auch ab und zu bei den Bayern in der Halle.

Hast Du noch Erinnerungen an den BR-Talk mit Wolfgang Heyder? Gab es weitere Basketballer in Deiner Sendung?

Klar erinnere ich mich sehr gerne daran. Toller Gesprächspartner: Schlau, schnell und einer, der immer noch brennt. Marco Pesic war unter anderem da, den ich als Spieler gern mochte und den ich jetzt als Manager und Mensch richtig gut finde.

Was sind Deine Top 3 der Gästeliste, auch außerhalb des Sports?

Das ist echt schwer bei über 2000 Gästen... Vielleicht die spannendsten, weil auch humorvollsten Promis: Herbert Grönemeyer, Roger Willemsen, Barbara Schöneberger. Angela Merkel war auch spannend, aber mit dem Humor war es ein wenig schwierig...

Bleiben wir bei den Stars in der Korbjäger-Szene: Hast Du Favoriten, deren Spielweise Dir besonders gefällt?

Luka Doncic als Allroundgenie, in Deutschland Andi Obst als Shooter und Wade Baldwin als noch Unvollendeter, aus dem ein ganz Großer werden kann.

Träumst Du von der Schlagzeile „Otto holt Nowitzki auf die Couch“?

Ich habe Dirk ja schon mehrfach interviewt, aber wenn er kommen mag, sehr gerne, inklusive 3er-Contest!

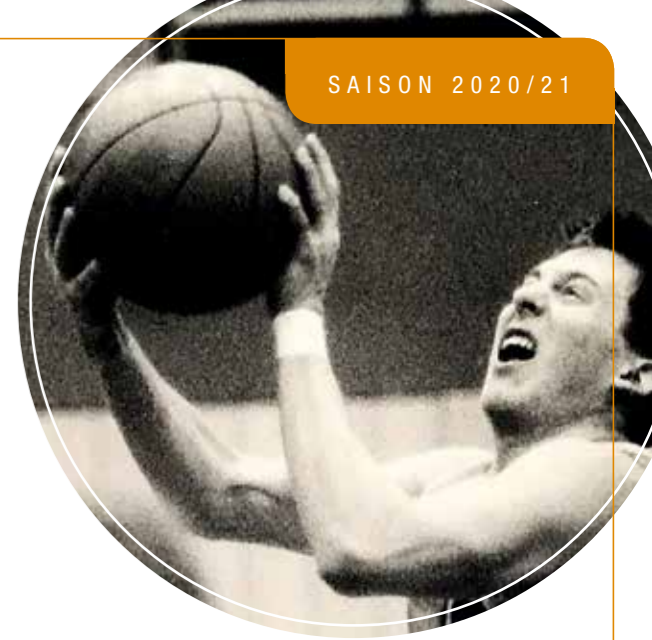
In Deiner beruflichen Karriere hast Du viel erreicht. Hast Du in dieser Hinsicht noch große Ziele?

Ich möchte weiter spannende Menschen treffen, die mein Leben bereichern. Eigentlich müsste ich Geld bezahlen für das, was ich tue, aber erzählt das bitte nicht meinem Chef.

Was macht Thorsten Otto außer Bücher lesen, Sendungen und Kommunikation? Meine Familie, ein wenig Fitness, um den Verfall zu verlangsamen, und reisen.



Thorsten Otto
bekannter Radio-Moderator, bei einer Lesung zu Basketball mit Wilbert Olinde und selbst in jungen Jahren am Ball bei Steiner Bayreuth.
Foto: Bertram Wagner



TROCKENE WÄNDE

GARANTIERT!



WIR SANIEREN IHRE FEUCHTEN WÄNDE IM KELLER ODER WOHNBEREICH

OHNE AUSSCHACHTUNG - MIT 25 JAHREN GARANTIE

Bayernweit tätig -

Regionalbüro auch in Ihrer Nähe!

UNSER KOSTENFREIES ANGEBOT

- ✓ Schadensanalyse
- ✓ Sanierungskonzept
- ✓ Unverbindliches Angebot



JETZT KOSTENLOSE SCHADENSANALYSE ANFORDERN! DIREKT ANRUFEN! 0800 - 98 77 66 4 WWW.BKM-KEMMERN.DE / INFO@BKM-KEMMERN.DE



DAS STADTWERKE BAMBERG ONLINE-CAMP ÜBERZEUGT AUF GANZER LINIE

Von Langeweile und digitaler Ermüdung war bei den 20 Teilnehmern des STWB Brose Bamberg Online-Camps nichts zu sehen. Hinter ihnen lagen vier Tage vollgepackt mit sportlichen Höhepunkten, spaßigen Spielen und spannenden Gruppenaufgaben.



In sieben Sporteinheiten schwitzten die Kinder unter anderem zusammen mit den Brose Jugendtrainern Kai Tzschentke und Benedikt Fösel, Brose Bamberg Maskottchen Freaky, der DBB-Nationalspielerin Nina Kühhorn, dem Nachwuchskoordinator des Bayerischen Basketball Verbands Stefan Merkl und Brose Nachwuchsspieler Elias Baggette vor den heimischen Bildschirmen. „Für uns war die Ausrichtung eines rein digitalen Camps eine neue, aber auch wichtige Erfahrung. Vielen Dank an unseren langjährigen Partner, die Stadtwerke Bamberg, für die reibungslose Zusammenarbeit. Ich bin stolz auf mein Team, das das Camp hervorragend gemeistert hat. Das Feedback der Teilnehmer zeigt uns, dass es allen Spaß gemacht hat und definitiv die richtige Entscheidung war, zog Sebastian Böhnlein, Leiter Schul-, Breitensport & Soziales von Brose Bamberg, ein positives Fazit.

Nachdem man am ersten Tag zusammen mit Nina Kühhorn an den basketballtechnischen Grundlagen gearbeitet hatte, brachte Elke Wechsler, Marketingleiterin bei „bayernhafen“, den Kindern 24 Stunden später den Bamberger Hafen näher und hinterließ am Ende staunende Gesichter.

Die gab es auch nach dem virtuellen Besuch der Kampfkunstschule Bamberg, die die Kids richtig zum Schwitzen brachten. Doch nicht nur in sportlicher Hinsicht war man in den darauffolgenden Tagen mit lehrreichen Einheiten von Kai Tzschentke, Benedikt Fösel und Stefan Merkl voll ausgelastet. Auch der traditionelle Campcharakter fand mit lustigen Teamchallenges und herausfordernden Denkaufgaben Einzug in die heimischen Wohnzimmer. Am Ende mussten sich die „Brose Brüder“, angeführt von Teamkapitän Niko, und das „Team Devon Hall“ von Kapitän Yannick mit einem leistungsgerechten Unentschieden begnügen, womit schlussendlich alle Teilnehmer das Camp als Gewinner verlassen durften.

Die Freude war bei allen groß, auch weil die Stadtwerke Bamberg jedem Teilnehmer zusätzlich noch einen Gutschein für einen Freibadbesuch zur Verfügung stellten und Brose Bamberg zusammen mit den Stadtwerken Bamberg eine Einladung zu einem Spiel der Profis in der BROSE ARENA aussprach, das hoffentlich bald stattfinden kann.

Jan Giersberg von den Stadtwerken Bamberg zeigte sich ebenfalls vollends zufrieden: „Das tolle Programm und die strahlenden Kinderaugen haben mich riesig gefreut und uns als Stadtwerke Bamberg noch einmal in der Entscheidung bestärkt, auch die Online-Variante des Camps zu unterstützen.“



BASKETBALL UND OLDTIMER

Vom American Store bis zu Hochsee-Containern: James Brice ist vielfältig interessiert und engagiert. Für die Bischberg Baskets ist ihr Vereinsgründer und Hauptsponsor auch zu seinem 60. Geburtstag unverzichtbar.

Das Geburtstagstrikot zum 60. mit der Aufschrift „Most valuable founder – president – sponsor – ref – player – coach ...“ übergestreift und schon steht der Tausendsassa mit der ganz besonders hohen Intensität zum Foto bereit – und dies vor einer exquisiten Kulisse, nämlich amerikanischen Straußenkreuzern, die der Kfz-Meister selbst mitrepariert und instand hält.

„Ja, die Oldtimer und Basketball, das sind meine großen Leidenschaften“, strahlt James Brice. Ihm ist es maßgeblich zu verdanken ist, dass die Bischberg Baskets auf der BBV-Landkarte – in Sichtweite zu Bamberg „Freak City“ – zu finden sind. Auf dem Vereins-Organigramm mit Veit Stettler und Barbara Klug als Führungsduo steht er zwar etwas zurückgezogen als Dritter

Vorsitzender („ich stand lange genug vorne dran, es ist Zeit, dass auch die Jungen ran sollen; Frischluft tut gut“), aber die Realität schaut anders aus: Er ist auch 18 Jahre nach der Vereinsgründung noch viel mehr als die oft zitierte „graue Eminenz“ im Hintergrund. Ohne James Brice keine Bischberg Baskets, die nicht unter dem großen Brose-Bamberg-Schirm angesiedelt sind, sondern von den Mitgliedsbeiträgen und ihrem Hauptsponsor leben.

Was Brice leistet, kann sicher Tobias Haßfurther, seit über zehn Jahren dabei, zuerst als Spieler, seit fünf Spielzeiten als Trainer der Herren 1, mit am besten beschreiben: „Er ist ein Basketball-Verrückter im positivsten Sinne.“

James ist die Allzweckwaffe des Vereins. Er ist bei jedem Thema involviert und macht auch was. Es ist unglaublich, mit welcher Energie er dabei ist.

Dazu gehören auch die Kontakte zu Gemeinde und Bürgermeister. Ich kenne wirklich niemanden, der James nicht hochschätzt. Alle haben ihn gerne, ob Herren oder Kinder. Das alljährlich stattfindende Mini-Camp hat einen sehr guten Ruf, das ist auch sein Baby.“

Basketball, Basketball, Basketball, dazu die Oldtimer, ein American Store und er fertigt auch noch Spezial-Container für die hohe See und, wie könnte es auch anders sein, er war auch auf dem



Korb-Sektor aktiv und entwickelte „The Mini Basket“, das heißt ein Korbsystem mit einer Spielhöhe von 2,05 Meter für Kinder ab fünf Jahren. Er holte mit diesem Korbsystem auch die BBL mit ins Boot.

Und dies alles, obwohl er schon seit 25 Jahren Army-Rentner ist. Er kam in jungen Jahren als Soldat nach Bamberg, hatte zuvor nur über die High School losen Kontakt zum Basketball gehabt. Dieser intensivierte sich erst in den 90er Jahren. Er wirkte mit den „Cool Runnings“ immer beim Bamberger Pfingstturnier mit. Als die jungen Spieler in seiner Heimatgemeinde immer mehr wurden, fing Brice damit an, Strukturen zu schaffen.

Zunächst Zunächst startete man als Abteilung beim Musikverein „Frohsinn“.

Der erste Schritt war getan, aber als Musikverein kommt man nicht an Hallenzeiten. So gab es nur eine Lösung: 2003 gründete er zusammen mit einigen Eltern junger Spieler die Bischberg Baskets. Er trainierte zunächst die U14 und die Mitgliederzahlen stiegen von Jahr zu Jahr. Heute reicht die Spannweite von der U8 – mit Trainer James Brice – bis zur Herrenmannschaft in der Bezirksoberliga.

Dass es zur Vereinsgründung kam, hatte wohl auch darin eine Ursache, dass der Rentner, der bis vor fünf Jahren noch selbst auf Korbjagd ging, seine Töchter immer ins benachbarte Kemmern zum Training fahren musste. Dies hatte sich mit der Baskets-Gründung erledigt.

Der Hochgelobte hat sein „Ding einfach durchgezogen“, wie er bescheiden beschreibt. „Nach der langen Corona-Pause müssen wir wieder von Null anfangen, es ging nichts, wir haben

keinen Hartplatz und die Halle war zu. Nun nach der Öffnung sind wir wieder voll dabei, schließlich brauchen die Kinder wieder genug Kondition“, blickt er optimistisch in die Bischberger Basketball-zukunft.

Wohl dem Verein, der einen Typen wie James Brice in seinen Reihen hat. Hauptsponsor und unermüdliches Ehrenamt, eine Kombi, die es leider nicht allzu oft gibt.

Bertram Wagner

Das Bischberger Mini-Camp ist das „Baby“ von James Brice; hier mit dem damaligen Brose-Spieler Elias Harris als Gast. Fotos: privat





BARMER

**Burning for
Basketball**

Alle brennen für Basketball – ob als Teil des Teams, im Fanblock oder, wie wir, als Gesundheitspartner. Denn damit ihr immer am Ball bleiben könnt, dreht sich bei uns alles um euch: mit Top-Leistungen, digitalen Services und persönlicher Beratung.

barmer.de